

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 46

Artikel: Ein seltenes Lachtalent
Autor: Karpe, Gerd / Büchi, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-617432>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein seltenes Lachtalent

VON GERD KARPE

BOBERG IST EIN TALENT, EIN ausgesprochenes Lachtalent. Aber nicht, wie Sie vielleicht denken. Bruno Boberg zeichnet sich weder durch ein besonders wohlklingendes männliches Lachen aus, noch ist er in der Lage, als Dauerlacher in rekordverdächtige Bereiche vorzudringen. Was er beherrscht, ist das Lachen an der falschen Stelle. Er platzt hinein in das

Schweigen der anderen. Eine Leistung, die ihn – wo immer er sich hören lässt – unweigerlich in den Mittelpunkt rückt.

Bruno Boberg ist von Festrednern ebenso gefürchtet wie von Kabarettisten. Wenn gleich letztere von Berufs wegen alles daran setzen, ihr Publikum zum Lachen zu bringen, ist der eine oder andere von ihnen durch Bobergs Lacher schon an den unmöglichsten Stellen total aus dem Konzept geraten.

Mittlerweile hat sich Boberg einen Na-

men gemacht. Sein Lachtalent hat sich herumgesprochen, und er vermarktet es reinen Gewissens. Zurzeit ist er im Wahlkampf unterwegs. Nicht als Redner, sondern als Lacher. Der Wahlkampfmanager einer politischen Partei hat ihn für ein nicht zu knapp bemessenes Honorar engagiert. Bruno Boberg ist nun so etwas wie eine Geheimwaffe im Kampf mit dem politischen Gegner.

GESTERN ABEND HATTE BRUNO Boberg einen spektakulären Erfolg bei einer Wahlveranstaltung in der Festhalle. Wie immer hatte er in einer der hinteren Reihen Platz genommen. Das ist ein bewährter taktischer Schachzug. Sobald nämlich seine Lacher durch den totenstillen Saal hallen, dreht sich alles nach ihm um. Das verstärkt die allgemeine Unruhe und irritiert den Redner am Pult besonders stark.

Zunächst aber hielt sich Boberg zurück. Genausolange, wie der Redner die durch Boberg vertretene Gegenpartei kritisierte und ihr unter dem Beifall der Zuhörer rundheraus die Regierungsfähigkeit absprach. Als aber der Redner begann, seine eigene Partei über den grünen Klee zu loben, war Bobergs Stunde gekommen.

In die andächtig lauschende Zuhörerschaft landete er den ersten Lacher treffsicher im Anschluss an eine Passage, in der von einer Neuverteilung der Steuereinnahmen die Rede war. Die allgemeine Verblüffung war gross. Bobergs zweiter Lacher – mitten hinein in die Aufzählung künftiger Regierungsmitglieder nach einem Wahlsieg – setzte jene Automatik in Gang, die von Rednern besonders gefürchtet wird. Bobergs Lacher fand ein Echo. Und es blieb nicht bei dem einen.

Als die Wahlversprechungen an die Reihe kamen, ging es richtig los. Bobergs Lacher wurden dankbar aufgenommen und in vielfältigen Variationen wiederholt. Schliesslich wogte ein befreiendes Gelächter durch die Halle, das den Politiker zwang, seine Rede vorzeitig abzubrechen. Der Misserfolg der Veranstaltung war offenkundig.

Von Fanatikern beschimpft, aber innerlich zufrieden, machte sich Bruno Boberg auf den Heimweg. Zu Hause ging er die Angebote durch, die ihm Firmen und Vereinigungen für die Zeit nach den Wahlen machten.

Soviel steht fest: Bruno Bobergs Existenz ist gesichert. Er ist einer der gefragtesten Lacher im Land.



Säg, Hansli, gits würkli öppis zum Lache am Färnseh?
Jo, Bappe, de Wätterbricht!